

Perspektiven für Familien: Beschäftigung und Jugendhilfe im Tandem

Projektlaufzeit: 01.07.2010 bis 31.12.2016



- Angebot für langzeitarbeitslose Elternpaare und Alleinerziehende im Arbeitslosengeld II-Bezug und ihre Kinder
- Ganzheitliche Unterstützung durch Verknüpfung von Instrumenten des SGB II und SGB VIII
- Begleitung durch Fachkräfte-Tandems: Familien-Fallmanager des Jobcenters und Sozialpädagogen/-innen des Jugendamts/Allgemeiner Sozialdienst (ASD)
- Freiwillige Teilnahme und Einwilligung in Fachkräftekooperation
- Voraussetzung ist Bereitschaft zu und Wunsch nach einer Veränderung: Gemeinsam mit den Fachkräften neue Perspektiven für **alle** Familienmitglieder schaffen!

Ausgangslage und Idee

Aus einer Kindheit in Armut kann lebenslange Benachteiligung entstehen – in materieller Hinsicht und insbesondere in Hinblick auf gesellschaftliche Teilhabe, Bildungs- und Berufschancen. Kindern früh Wege aus dem Transferleistungsbezug zu ebnen, beginnt mit der Unterstützung ihrer arbeitslosen Eltern bei der beruflichen Integration.

Arbeitsmarktintegration und Familienunterstützung müssen Hand in Hand gehen, um den betroffenen Familien Perspektiven der sozialen Teilhabe zu eröffnen. In einem bisher bundesweit einmaligen Modellprojekt werden Bedarfsgemeinschaften mit Kindern in das Erwerbsleben integriert. Zielgruppe sind langzeitarbeitslose Eltern mit Kindern schwerpunktmäßig bis 18 Jahren im SGB II-Bezug, die mit Vermittlungshemmnissen wie geringer beruflicher Qualifikation, schlechten Sprachkenntnissen oder schwierigen Lebensbedingungen zu kämpfen haben.

Zielsetzung

- 1) Verfestigte Beschäftigungslosigkeit und Hilfebedürftigkeit durchbrechen und beenden, stabile Alltagsstruktur herstellen und Beschäftigungsfähigkeit stärken
- 2) Familien stabilisieren, Bildung, Betreuung, Erziehung und Teilhabe von Anfang an unterstützen, Stigmatisierungen durchbrechen und gelingendes Aufwachsen ermöglichen
- 3) Kooperation zwischen SGB II – Beschäftigungsförderung und SGB VIII – Jugendhilfe modellhaft intensivieren, Abläufe und Schnittstellen optimieren, positive Erkenntnisse und Arbeitsweisen in die Regelprozesse integrieren

Umsetzung

Fachkräfte-Tandems aus Sozialpädagogen/-innen des Jugendamts/ASD und Familienfallmanager/-innen des Jobcenters betreuen gemeinsam in einem Büro je ca. 40 Familien.

Ein oder beide Elternteile werden nach intensiver Beratung in Arbeitsgelegenheiten oder berufliche Qualifizierungsmaßnahmen vermittelt. Während der gesamten Projektzeit erhalten sie Beratung und Coaching. Angestrebt wird die Vermittlung in den ersten Arbeitsmarkt, was derzeit bei ca. 50 % der Familien gelingt. Grundsätzlich stehen alle Eingliederungsinstrumente des Jobcenters für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Modellprojektes zur Verfügung. Außerdem nehmen beide Partner an Qualifizierungen nach Bedarf etwa in Schlüsselqualifikationen, Grundbildung sowie Erziehungsthemen teil. Angebote der Familienunterstützung flankieren die Beschäftigung und Qualifizierung, verbessern die Lebenssituation für die gesamte Familie und fördern die Entwicklung der Kinder. Für Schulkinder wurde die „individuelle Lernförderung“ im Projekt entwickelt. Bei diesem Angebot kommen die Lernförderkräfte (i. d. R. Studierende) zu den Kindern nach Hause und bringen somit das Thema Lernen in die Familie. Kinder erleben außerdem durch die Arbeitsaufnahme der Eltern, dass die Bestreitung des Lebensunterhalts grundsätzlich durch Erwerbsarbeit erfolgt und dass Beschäftigung den Tagesablauf und Familienalltag strukturiert. Ihnen eröffnen sich so neue Lebensentwürfe.

Nachhaltigkeit

Durch die ganzheitliche Betreuung der gesamten Familie im Modellprojekt wird zwischen Fachkräften und Familienmitgliedern ein stabiles Vertrauensverhältnis aufgebaut, das die Basis für nachhaltige Effekte bildet, sowohl bei der Arbeitsmarktintegration als auch bei der sozialen Integration.

Ergebnisse

Das Modellprojekt wurde vom Deutschen Jugendinstitut (DJI) wissenschaftlich evaluiert, seine durchwegs sehr guten Ergebnisse wurden als wegweisend gewürdigt.

Der vollständige Evaluationsbericht einschließlich Kosten-Nutzen-Analyse ist unter www.dji.de/fileadmin/user_upload/bibs/Endbericht_Tandem.pdf und www.dji.de/fileadmin/user_upload/bibs/Kosten_Nutzen_Analyse_TANDEM.pdf abrufbar.

Aussicht

Aufgrund der positiven Erfahrungen und beachtlichen Ergebnisse des Modellprojekts, die bundesweit Beachtung finden, beabsichtigt die Stadt Nürnberg nach Ende der Projektförderung am 31.12.2016 die Fortführung des ganzheitlichen Ansatzes in den Regelstrukturen. Vorbehaltlich der Zustimmung des Stadtrats im Rahmen der Haushaltsberatungen soll zunächst für drei Jahre die Kooperation zwischen Beschäftigungsförderung (SGB II) und Jugendhilfe (SGB VIII) in Fachkräfte-Tandems fortgesetzt werden.

Nürnberg, 03.11.2016

Maria Roth, Projektleitung Perspektiven für Familien
www.perspektiven.nuernberg.de